

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 20

PDF erstellt am: **15.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfebeln, 20. Mai 1910. || Nr. 20 || 17. Jahrgang.

## Redaktionskommission:

H. Rector Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder, Bistlich und Paul Diebold, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einfebeln.  
Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,  
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

## Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.  
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einfebeln.

Inhalt: Zum schriftlichen Ausdruck. — In Sachen des Schweiz. kath. Volksvereins und — noch  
Etwas. — Achtung! — Die Schule als Arbeitsschule. — Zeitschriftenchau. — Krankentasse. —  
Literatur. — Inserate.

## Zum schriftlichen Ausdruck.

Die „Pädagogischen Blätter“ brachten in Nr. 9 und 10 d. J. einen Artikel: „Ueber den schriftlichen Ausdruck“. Der Verfasser führt eine Anzahl interessanter Beispiele an, in welchen gegen die Unge- messenheit und besonders gegen die Wahrheit des Stiles gefehlt worden ist. Nach seiner Ansicht schreiben die Schüler am besten, wenn sie schlicht schreiben. Wir wollen nur zwei bezeichnende Stellen aus seinen Ausführungen hervorheben und daran unsere Bemerkungen an- knüpfen.

„Im Deutschunterricht,“ heisst es dort, „habe ich stets gefunden, daß die- jenigen Aufsätze am schlechtesten waren, die eine im Vesebuch enthaltene Er- zählung zum Gegenstande hatten. Die meisten Schüler sind nicht so dreist, die ganze Geschichte einfach Wort für Wort aus dem Buche abzuschreiben. Aber sehr oft kommt es vor, daß sie wenigstens einige Sätze aus dem Buche heraus- nehmen. Das macht sich denn oft allerliebft, besonders wenn die Geschichte im Buche in einem schönen, eleganten Stil geschrieben, der Schüler hingegen in der Sprache sehr unbeholfen ist. Da findet sich ein Stück weit die schwerfällige, holperige Sprache des Schülers, dann folgt auf einmal ein zierlich oder ein geistvoll ausgedrückter Satz eines bedeutenden Schriftstellers; hierauf fährt der